

Leitfaden für Neustudierende

der Germanistik

Herzlich willkommen...

... am Institut für Germanistik der Universität Bern! 😊

Die Universität ist in acht Fakultäten unterteilt, unser Institut ist Teil der Philosophisch-historischen Fakultät. Mit rund 450 Studierenden, 9 Professuren und etwa 70 Mitarbeitenden ist es das zweitgrösste germanistische Institut der Schweiz – und zusammen mit dem Deutschen Seminar der Universität Basel auch das älteste.

Die Institutsräumlichkeiten (Sekretariat, Büros der Mitarbeitenden, Bibliothek, Kafistübli) befinden sich im dritten und vierten Stock der Unitobler, eines ehemaligen Fabrikgebäudes der 'Chocolat Tobler', an der Länggassstrasse 49.



©Andrés Fischer

Dieser Leitfaden soll Ihnen dabei behilflich sein, Ihren Stundenplan zusammenzustellen und sich im Studienalltag an unserem Institut zurechtzufinden, damit Sie sich möglichst rasch darauf konzentrieren können, was ein Studium ausmacht: auf die vielen interessanten Lehrveranstaltungen, die spannende Lektüre, den Austausch mit Mitstudierenden und Dozierenden usw.

Die wichtigsten Informationen zu Ihrem Studium finden Sie unter verschiedenen Rubriken auf unserer Webseite. Klicken Sie sich einfach einmal durch deren Inhalte – Sie werden rasch verstehen, wie die Seite aufgebaut ist und wo Sie welche Informationen erhalten. Der hier vorliegende Leitfaden sammelt nur die für den Studienbeginn relevantesten Angaben und skizziert die ersten Schritte, die Sie am Anfang Ihres Germanistikstudiums unternehmen.

Tag des Studienbeginns

Immer am Freitag vor Vorlesungsbeginn, dem 'Tag des Studienbeginns', finden die Informationsveranstaltungen im Rahmen der [Einführungstage](#) statt. An der Informationsveranstaltung unseres Instituts werden sich Ihnen die einzelnen Fachbereiche, die Institutsbibliothek und die Fachschaft kurz vorstellen. Danach werden Sie in den Studienplan eingeführt und erhalten Gelegenheit, Fragen zum Studium, zu den anstehenden Veranstaltungen oder zur Semesterplanung zu stellen. Als Abschluss findet eine Führung der Fachschaft durch das Unitobler-Gebäude und die Institutsräumlichkeiten statt.

Zwei Teilfächer

Das Fach Germanistik besteht aus zwei Teilfächern: der [deutschen Sprachwissenschaft](#) und der [deutschen Literaturwissenschaft](#). Entsprechend studieren Sie im Bachelor das Studienprogramm «Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft». Die [Literaturwissenschaft](#) wiederum gliedert sich in [zwei Abteilungen](#): in die Ältere deutsche Literatur oder Mediävistik (= [LW I](#)) und die Neuere deutsche Literatur und Komparatistik (= [LW II](#)). In der Älteren deutschen Literatur setzen Sie sich – grob gesagt – mit Texten auseinander, die noch vor der Reformation und vor der sog. Gutenberg-Revolution (Buchdruck mit beweglichen Drucklettern) entstanden sind. In der Neueren deutschen Literatur beschäftigen Sie sich entsprechend mit deutschsprachigen Texten ab dem 16. Jahrhundert.

Studienreglemente

Diese Unterteilung in verschiedene Teilfächer ist auch massgeblich für den Aufbau Ihres Studiums, wie ihn der [Bachelorstudienplan der Germanistik](#) vorsieht. Der Studienplan ist neben dem [Studienreglement der philosophisch-historischen Fakultät \(RSL\)](#) eines der zwei für Sie massgeblichen Reglemente. Lesen Sie beide Dokumente sorgfältig durch!

Im [Anhang des Bachelorstudienplans](#) finden sich ein [Modellstudienplan](#) und eine [Beschreibung](#) der unterschiedlichen [Bachelor-Kursformate](#). Dem Modellstudienplan können Sie entnehmen, welche Kurse Sie idealerweise in welchen Semestern belegen.

Planung des 1. Semesters (Herbstsemester)

Das Studium ist so modelliert, dass Studierende des BA-Majors (120 ECTS-Punkte) und des BA-Minors (60 ECTS-Punkte) in den ersten beiden Semestern [Einführungsveranstaltungen](#) in [vier Fachbereichen](#) besuchen: im Herbstsemester je ein Einführungsmodul in die Neuere deutsche Literatur (= Einführung in die Literaturwissenschaft oder LW II) und ein Einführungsmodul in die Sprachwissenschaft/Systemlinguistik (= Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1). Im Frühjahrssemester folgen dann die Einführung in die Ältere Deutsche Literatur oder Mediävistik (= LW I) und eine Einführungsvorlesung in die Soziolinguistik (= Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2).

Die [Einführungsmodule](#) bestehen aus einer [Einführungsvorlesung](#) und einem begleitenden [Propädeutikum](#). In den Propädeutika wird der Vorlesungsstoff in kleineren Gruppen vertieft und angewendet. Melden Sie sich pro Einführungsvorlesung daher nur für 1 begleitendes Propädeutikum an (in der Regel haben Sie die Wahl zwischen drei unterschiedlichen Propädeutikumsterminen).

Einführungsvorlesung und Propädeutikum werden Ende Semester als Modul (= 6 ECTS-Punkte) mit einer [gemeinsamen Prüfung](#) abgeschlossen. Die Propädeutika können nicht unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

Major-Studierende sollten sich zudem für das [Wissenschaftliche Schreiben](#) anmelden – einen Kurs, in dem Sie lernen, wie in der Germanistik mit Forschungsliteratur umgegangen wird und wissenschaftliche Arbeiten geschrieben werden. Für Minor-Studierende ist dieser Kurs freiwillig. Studierenden, die ihn *nicht* besuchen, sei die

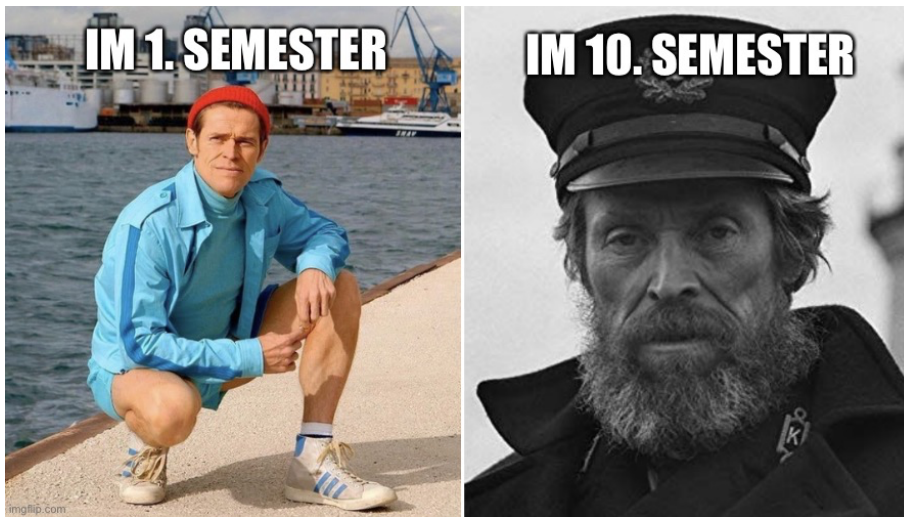
Lektüre einer der unter «[Hausarbeiten](#)» angegebenen Einführungen in die Arbeitstechniken der Germanistik empfohlen.

Im ersten Semester schreiben Sie sich als Major-Student:in demnach für folgende Lehrveranstaltungen ein:

- Einführung in die Literaturwissenschaft (Stammnr. 24892)
- Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1 (Stammnr. 24889)
- 1 Propädeutikum zur Einführung in die Literaturwissenschaft (Stammnr. 101337)
- 1 Propädeutikum zur Einführung in die Sprachwissenschaft (Stammnr. 9318)
- 1 Kurs «Wissenschaftliches Schreiben» (Stammnr. 24928)

Wenn Sie Vollzeit studieren, sollten Sie pro Semester Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 30 ECTS-Punkten belegen – dann erreichen Sie die 180 ECTS-Punkte des Bachelorstudiums in den dafür vorgesehenen sechs Semestern. 1 ECTS-Punkt entspricht dabei einem Arbeitsaufwand von ungefähr 30 Arbeitsstunden.

Der Modellstudienplan sieht für Major-Studierende im 1. Semester Kurse im Umfang von 17 ECTS-Punkten vor. Die restlichen 13 ECTS-Punkte wären also im Nebenfach zu erwerben. Alternativ dazu können Sie bereits Kurse im Wahlbereich (siehe unten) belegen. Bei Unsicherheiten mit der Zusammenstellung eines Semesterplans hilft Ihnen die [Studienberatung](#) gerne weiter.



© Julian Reidy

Anmeldung für die Lehrveranstaltungen

Die Kurszeiten der Lehrveranstaltungen können Sie der Übersicht über die Lehrveranstaltungen entnehmen, detailliertere Kursbeschreibungen dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis KVV. Beide Dokumente sind auf der [Einstiegsseite unserer Homepage](#) verlinkt.

Die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen erfolgt über das gesamtuniversitäre Kursverwaltungssystem [KSL](#). Sie können dort unter 'Veranstaltungsliste' entweder über die Suchfunktion oder den Veranstaltungsbaum zu den Lehrveranstaltungen gelangen, für die Sie sich anmelden möchten. Die Anmeldefenster öffnen in der Regel ungefähr Mitte August (für das Herbstsemester) bzw. Mitte Januar (für das Frühjahrssemester; die genauen Daten finden Sie unter den Kursangaben). Sie können die Lehrveranstaltungen im KSL aber schon zuvor in ihre Planung aufnehmen; die Kurse des kommenden Semesters werden jeweils gegen Ende des aktuellen Semesters im KSL aufgeschaltet. Wie dieser Anmeldeprozess konkret erfolgt, beschreibt die Videoeinführung für Studierende direkt im KSL (Sie finden den Link im rechten Kopfbereich der KSL-Startseite).

Um sich im KSL für Lehrveranstaltungen anzumelden, brauchen Sie einen [Campus-Account](#) (falls Sie noch keinen Account haben: Das KSL hat auch einen [öffentlichen Bereich](#)). Wenn Ihnen die Accountdaten zu Semesterbeginn noch nicht vorliegen, melden Sie sich für die Lehrveranstaltungen am besten direkt per E-Mail bei den jeweiligen Dozierenden an. Die E-Mail-Adressen finden Sie auf unserer [Mitarbeiterseite](#).

In allen Kursen ausser Vorlesungen sind die [Teilnehmendenzahlen beschränkt](#) (in den Propädeutika z.B. auf 30 Teilnehmende, im Wissenschaftlichen Schreiben auf 20 Teilnehmende). Sie sehen beim Platzantrag im KSL, auf welcher Anmeldeposition Sie sich gerade befinden. Wenn Sie auf einem Platz ausserhalb der Kurskapazitäten sind, melden Sie sich besser an einem der anderen Kurstermine an, die Ihnen zur Auswahl stehen.

Durch die Anmeldung auf KSL erhalten Sie automatisch auch Zugang zur betreffenden Lehrveranstaltung auf [ILIAS](#). ILIAS ist die [Lehr- und Lernplattform](#) der Universität. Sie finden dort Kursmaterialien und verschiedene Tools.

Die [Anmeldefenster](#) der Kurse bleiben [während der ersten beiden Semesterwochen](#) noch [offen](#). Erst danach wird Ihr Platzantrag im KSL in einen definitiven Teilnahmeplatz umgewandelt. Sie können sich in den ersten beiden Semesterwochen also auch wieder von Lehrveranstaltungen abmelden (am besten, ausser bei Vorlesungen, mit einer kurzen Mitteilung an die Dozentin/den Dozenten). Einzige Ausnahme: Anmeldungen für ein Referat gelten als Anmeldung für einen Leistungsnachweis und sind verbindlich.

Terminliche Überschneidungen

Bei den Propädeutika und dem wissenschaftlichen Schreibkurs können Sie zwischen verschiedenen Kursterminen wählen, bei den Einführungsvorlesungen nicht. Im Fall einer Terminüberschneidung mit einem anderen obligatorischen Kurs sollte das [Hauptfach Priorität](#) haben.

Wenn Sie als Nebenfachstudent:in eine der beiden Einführungsvorlesungen nicht im ersten Semester belegen können, haben Sie verschiedene Optionen: Sie können sich stattdessen für das Wissenschaftliche Schreiben anmelden oder im Hauptfach ECTS-Punkte – z.B. im Wahlbereich – erwerben.

Wichtig ist: Die [Einführungen](#) finden nur [jährlich](#) statt. Sie dürfen erst einen [Basiskurs](#) oder ein [Basismodul](#) besuchen, wenn Sie die [Einführung](#) im entsprechenden Fachbereich [erfolgreich abgeschlossen](#) haben. Das Bestehen des Moduls «Einführung in die Literaturwissenschaft» berechtigt zum Besuch eines Basiskurses der Neueren deutschen Literatur im zweiten Semester, das Bestehen des Moduls «Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1» zum Besuch des Basismoduls «Morphologie».

Die [Einführungsmodule](#) zu [bestehen](#), ist [Pflicht](#), für Major-Studierende ebenso der erfolgreiche Abschluss des [Wissenschaftlichen Schreibens](#). Besuchen Sie den Schreibkurs wie gesagt möglichst im ersten Semester oder spätestens parallel zum ersten Basiskurs, den Sie mit einer Hausarbeit abschliessen. Für Major-Studierende ist das in der Regel bereits im zweiten Semester der Fall. Denn Basiskurse der Neueren deutschen Literatur werden mit einer [Hausarbeit](#) abgeschlossen (siehe die Kursbeschreibungen im [Anhang 2](#) des Bachelorstudienplans).

Wahlbereich

Alle Studierenden der philosophisch-historischen Fakultät erwerben im Hauptfach [15 ECTS-Punkte im Wahlbereich](#). Hier können sämtliche Lehrveranstaltungen angerechnet werden, die im Lehrveranstaltungsverzeichnis der Universität Bern als sog. [freie Leistungen](#) gekennzeichnet sind. Die Fakultät erstellt jeweils ein Verzeichnis mit [Kursempfehlungen](#) für den Wahlbereich. Sie können aber auch das KSL unter der 'Erweiterten Suche' gezielt nach freien Leistungen absuchen.

Ziel und Zweck des Wahlbereichs ist, über den Tellerrand des eigenen Fachs hinauszuschauen. Sie dürfen sich im Wahlbereich aber auch germanistische Lehrveranstaltungen anrechnen lassen. Für das Germanistikstudium gilt heute kein Lateinobligatorium mehr, aber wir empfehlen, im Wahlbereich Kenntnisse in einer klassischen Sprache zu erwerben (Latein und/oder Griechisch). Daneben bietet sich ein Besuch von Lehrveranstaltungen in Nachbardisziplinen oder Hilfswissenschaften der Germanistik an: in den Digital Humanities z.B., in den Bibelwissenschaften, der Altphilologie, der Sprachwissenschaft, den Kommunikations- und Medienwissenschaften, der Theaterwissenschaft, der Statistik etc. Abgesehen von Latein- oder Altgriechischkursen sind Sprachkurse im Wahlbereich nur anrechenbar, wenn sie Sprachkenntnisse vermitteln, die auf Gymnasialstufe nicht erworben werden können.

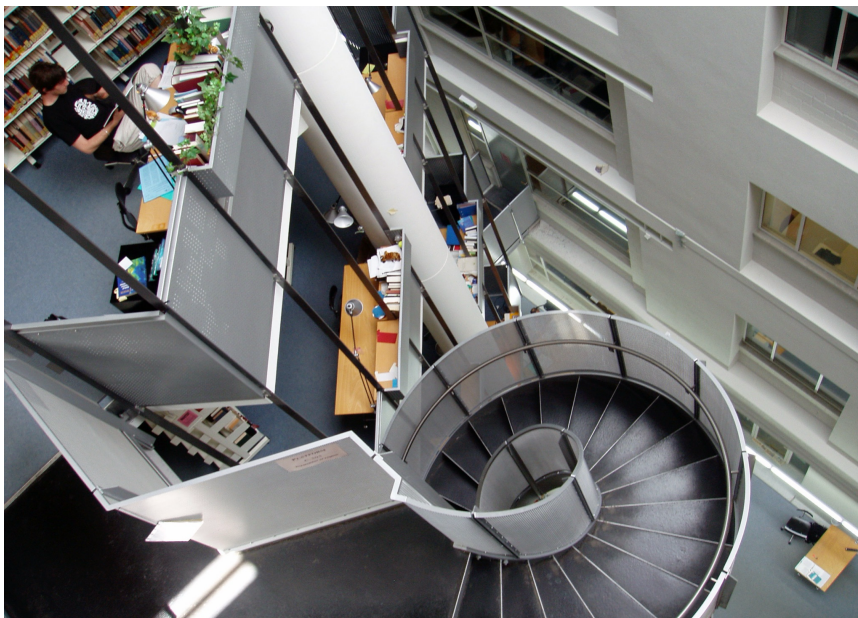
Kursvorbereitung

Lesen Sie vor Semesterbeginn die Kursbeschreibungen im KVV oder im KSL. Manchmal ist für eine erste Sitzung bereits Literatur anzuschaffen und/oder vorzubereiten. Und lesen Sie sich nach Möglichkeit auch schon in die jeweiligen Kursthematiken ein. Am Ende der Kursbeschreibungen finden Sie meistens Literaturhinweise. Wenn Sie während der vorlesungsfreien Zeit bereits etwas vorarbeiten, brauchen Sie in den Lehrveranstaltungen kaum Anlaufzeit und können sich z.B. gezielt für ein Referatsthema entscheiden, das Sie besonders interessiert. Auch können Sie den Studien- und Lektüreaufwand so gleichmässiger über das gesamte Studienjahr verteilen.

Fachliteratur finden Sie entweder bereits hochgeladen auf ILIAS – oder Sie können sie in der Universitätsbibliothek ausleihen. Dazu müssen Sie sich zunächst mit Ihrem Campus-Account bei der Bibliothek registrieren.

Die Universitätsbibliothek umfasst verschiedene Teilbibliotheken: bei uns im Haus die Basisbibliothek Unitobler BTO und in den Institutsräumlichkeiten die Fachbibliothek Germanistik. Bücher aus den anderen Berner Teilbibliotheken (kostenlos) oder auch aus anderen Schweizer Universitätsbibliotheken (6 CHF pro bestelltes Buch) können Sie sich per Kurier in die Basisbibliothek bestellen. Ihre UNICARD dient auch als Bibliotheksausweis.

Insbesondere wissenschaftliche Zeitschriften, aber z.B. auch viele sog. Handbücher sind auch online abrufbar. Wenn Sie im Uninetz sind, können Sie auf solche Literatur (oder z.B. auch das Duden-Wörterbuch der deutschen Sprache) zugreifen. Via VPN-Client können Sie auch von zu Hause aus ins Uninetz gelangen.



Zu Beginn des Herbstsemesters finden im Rahmen der wissenschaftlichen Schreibkurse jeweils ([hier](#) angekündigte) Führungen durch die Institutsbibliothek statt, an der alle Studierenden teilnehmen können. In der Institutsbibliothek können Sie sich zudem einen Arbeitsplatz reservieren. Es stehen 64 Plätze zur Verfügung.

Kursformate und Leistungsnachweise

Wie Sie dem Modellstudienplan entnehmen können, besuchen Sie während Ihres Bachelorstudiums Kurse verschiedener Formate, in denen Sie auch unterschiedliche Leistungsnachweise erbringen müssen (siehe den [Anhang 2 des Studienplans](#)). Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel wöchentlich statt, meistens im Hörsaalkomplex der [Unitobler](#) (Lerchenweg 36), manchmal z.B. aber auch im [Hauptgebäude](#) oder im [Hochschulzentrum vonRoll](#). In allen Kursen ausser Vorlesungen gilt Präsenzpflcht: Pro Kurs und Semester sind höchstens zwei Absenzen erlaubt.

Vorlesungen sind in der Regel nicht interaktiv. Die Dozentin/der Dozentin trägt vor, Sie hören zu und machen sich Notizen. Schon in den Propädeutika wird aber, wie in allen Kursen mit beschränkter Teilnehmendenzahl, ihre mündliche Mitarbeit erwartet. Basismodule, Basiskurse und Vertiefungskurse sind sog. Seminare, in denen Sie häufig auch ein Referat halten müssen. Die literaturwissenschaftlichen Basiskurse sind, wie auch Ergänzungs- und Vertiefungskurse, thematisch unterschiedlich ausgerichtet – Sie können sich Ihren Stundenplan im Verlauf Ihres Studiums also zunehmend nach eigenen Interessen zusammenstellen. Für Vertiefungskurse melden Sie sich am besten erst gegen Ende des Bachelorstudiums an. Vertiefungskurse besuchen Sie gemeinsam mit Masterstudierenden, entsprechend wird ein grösseres Vorwissen vorausgesetzt. Auch in den thematisch frei wählbaren Vorlesungen oder Übungen sind Sie gemeinsam mit Masterstudierenden. Daher ist der Besuch solcher Kurse im Modellstudienplan auch erst in den letzten beiden Semestern des Bachelorstudiums vorgesehen. Das soll Sie allerdings nicht daran hindern, bei Interesse schon vorher an der einen oder anderen Vorlesung teilzunehmen. Vorlesungen und Übungen sind sog. Ergänzungskurse; das ist der Oberbegriff für alle mit 3 ECTS-Punkten kreditierten Lehrveranstaltungen. Ergänzungskurse können Sie manchmal statt mit einer Note auch mit pass/fail abschliessen – ob diese Möglichkeit besteht, können Sie jeweils den Anrechnungsangaben im KSL entnehmen. Wenn Sie schon relativ früh während des Bachelorstudiums an einer Vorlesung teilnehmen und unsicher sind, ob Sie notenmässig bereits mit fortgeschrittenen Bachelor- oder mit Masterstudierenden mithalten können, ist es vielleicht eine Erwägung wert, die Vorlesung im pass/fail-Modus abzuschliessen. Insgesamt darf höchstens ein Drittel Ihrer ECTS-Punkte mit pass/fail erworben sein.

Seminare für fortgeschrittene Bachelor- sowie für Masterstudierende werden in der Regel als VK/AK oder als VK/AK/EK (= Vertiefungskurs/Aufbaukurs/Ergänzungskurs) angeboten und im KSL zunächst mit 0 ECTS-Punkten angekündigt. Erst die Leistungskontrolle, für die Sie sich in der zweiten Semesterhälfte anmelden, ist mit ECTS-Punkten kreditiert. Geben Sie acht, dass Sie sich jeweils für die richtige Leistungskontrolle anmelden. Vertiefungskurse können ausschliesslich an das Bachelorstudium, Aufbaukurse ausschliesslich an das Masterstudium angerechnet werden.

Ab ca. Mitte des Semesters sind die Anmeldefenster für die Leistungskontrollen offen. Die für die jeweiligen Kurse vorgesehenen Prüfungsformen können Sie ebenfalls dem Anhang des Bachelorstudienplans entnehmen. Sie müssen sich für sämtliche Leistungskontrollen fristgerecht anmelden. Dafür gilt jeweils institutsweit ein einheitlicher Anmeldetermin, den Sie dem KVV oder KSL entnehmen können. Vergessen Sie diese Anmeldungen nicht! Ohne Anmeldung dürfen Sie nicht an Prüfungen teilnehmen und können Sie keine Hausarbeiten einreichen. Abmeldungen sind bei schriftlichen Prüfungen bis eine Woche vor dem Prüfungstermin und bei Hausarbeiten bis zum Abgabetermin möglich.

Noten werden im KSL eingetragen und so kommuniziert. Bei schriftlichen Arbeiten haben Sie ein Anrecht auf eine Nachbesprechung der Korrekturen. Nehmen Sie dieses

Angebot unbedingt wahr. Nur mit diesen ausführlichen Feedbacks werden Sie Ihre Schreib- und Argumentationskompetenzen von Hausarbeit zu Hausarbeit weiter verbessern.

Studierende mit einem kleinen BA-Minor (30 ECTS-Punkte)

Studierende mit einem 'kleinen' Minor haben zwei Möglichkeiten: Entweder studieren sie Sprach- und Literaturwissenschaft (Variante A im Modellstudienplan) oder nur einen der beiden Bereiche (Variante B). Auch hier gilt: Sie dürfen nur an Basiskursen oder einem Basismodul in dem Bereich teilnehmen, in dem Sie die Einführungsvorlesung bestanden haben. Wenn Studierende mit einem kleinen BA-Minor im Master ein Minor-Studienprogramm der Germanistik studieren wollen, müssen sie spätestens zu Beginn des Masterstudiums noch Zusatzleistungen im Umfang von 11-12 ECTS-Punkten erbringen (in der Regel 2 weitere Einführungsmodule). Eine Übersicht über die zu erbringenden Zusatzleistungen finden Sie [hier](#).

Planung des 2. Semesters (Frühjahrssemester)

Im zweiten Semester ist für Major-Studierende der Besuch der beiden anderen Einführungsveranstaltungen vorgesehen:

- Einführung in die germanistische Mediävistik (Ältere deutsche Literatur, LW I) (Stammnummer 27133)
- Einführungsvorlesung in die Soziolinguistik (Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2) (Stammnummer 11603)
- 1 propädeutischer Begleitkurs zur Einführung in die germanistische Mediävistik (Stammnummer 8118)

Zudem können Sie in der Neueren deutschen Literatur an einem ersten literaturwissenschaftlichen Basiskurs teilnehmen und in der Sprachwissenschaft das Basismodul «Morphologie» belegen.

Anders als im Modellstudienplan angegeben, gibt es zur Einführung in die Soziolinguistik kein begleitendes Propädeutikum mehr. Sie besuchen stattdessen während Ihres Bachelorstudiums einen zusätzlichen Ergänzungskurs in der Sprachwissenschaft (nicht zwingend im 2. Semester!). Auch die soziolinguistischen Basismodule (vorgesehen im 3. und 4. Semester) haben inzwischen von den Angaben im Modellstudienplan abweichende Bezeichnungen. Das Basismodul B, Teil 1 heißt nicht mehr «Pragmatik», sondern «Empirische Methoden der Sprachwissenschaft»; und das Basismodul B, Teil 2 nicht mehr «Textlinguistik», sondern «Phonetik». Das Basismodul A, Teil 1 («Morphologie») sollten sie vor dem Basismodul A, Teil 2 («Syntax und Semantik») besuchen. Die beiden Teile des soziolinguistischen Basismoduls B bauen hingegen nicht aufeinander auf und können unabhängig voneinander belegt werden, sobald sie die Einführungsvorlesung in die Soziolinguistik bestanden haben.



Hausarbeiten

Für die Hausarbeiten in Basiskursen und anderen Lehrveranstaltungen und schliesslich auch für Ihre Abschlussarbeit (= Bachelorarbeit) gibt es [Zeichenzahlvorgaben](#), die Sie erfüllen müssen (massgeblich ist dabei die Zeichenzahl, nicht die Seitenzahl). Geben Sie die Zeichenzahl immer auf der Titelseite Ihrer Hausarbeit an. Und legen Sie jeder Hausarbeit eine [Selbständigkeitserklärung](#) bei, mit der Sie bestätigen, sich beim Verfassen der Arbeit an die Regeln der wissenschaftlichen Integrität gehalten zu haben.

Notenkompensation

Ungenügende Noten können kompensiert werden: im Major zwei, im Minor eine. Davon ausgenommen sind die Einführungsveranstaltungen sowie – für Major-Studierende – der Kurs Wissenschaftliches Schreiben und die Bachelorarbeit, die bestanden werden müssen. Auch Noten aus dem Wahlbereich Bachelorarbeit müssen genügend sein, damit sie anrechenbar sind.

Studiendauer

Bei einem Vollzeitstudium dauert die Regelstudienzeit im Bachelorstudium 6 Semester. Wenn Sie – wie viele andere Studierende auch – z.B. neben dem Studium arbeiten, werden Sie aber länger brauchen als diese 6 Semester. Das ist kein Problem, viele Studierende schliessen erst im 7. oder 8. Semester ab. Wenn Sie länger als 9 Semester studieren, müssen Sie im 9. Semester die Studienberatung konsultieren und eine Planung für den weiteren Verlauf des Studiums besprechen (= Studienzeitverlängerungsgesuch). Ab dem 13. Semester ohne Bachelorabschluss verdoppeln sich die Studiengebühren.

Das Germanistikstudium ist mit Arbeit oder/und Familie gut vereinbar. Abgesehen von den Einführungsvorlesungen haben Sie terminlich und thematisch viele Freiheiten bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans.

Weitere Informationen

Direkt unten auf der [Homepage](#) des Instituts finden Sie Informationen über [News und Veranstaltungen](#) oder auch Neuveröffentlichungen der Mitarbeitenden des Instituts. Unter '[Aktuell](#)' treffen Sie zudem auf Meldungen u.a. mit kurzfristigen Informationen zum Lehrangebot.

Klicken Sie sich auf der Homepage unbedingt auch einmal durch den Reiter [Studium](#). Sie finden dort nicht nur die in diesem Leitfaden angesprochenen Punkte, sämtliche Reglemente, Lehrveranstaltungen und detaillierte Informationen zu Hausarbeiten, sondern auch ein [FAQ](#), das die wichtigsten Fragen – auch zum Studienbeginn – klärt. Ausgewählte Veranstaltungs- und Publikationshinweise oder andere Neuigkeiten erfahren Sie zudem auch auf unserem [Threads-](#) und [Instagram-](#)Kanal.

Ansprechpersonen und Anlaufstellen bei Fragen/Schwierigkeiten

Wenden Sie sich mit einfachen Fragen zum Studium (KSL, Noteneinträge, Abschlüsse etc.) an das [Sekretariat](#) des Instituts.

Bei komplexeren fachspezifischen Fragen zur Organisation des Studiums, zu bürokratischen Abläufen und sonstigen Anliegen im Zusammenhang mit dem germanistischen Studium vereinbaren Sie einen Termin mit der [Studienberatung](#). Die [Vertrauenspersonen](#) des Instituts werden jährlich von den Studierenden gewählt und sind Ansprechpersonen bei Problemen wie Benachteiligung, Mobbing, sexueller Belästigung oder anderen persönlichen Angelegenheiten. Sie suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach einer konstruktiven Lösung und sind zu absoluter Vertraulichkeit verpflichtet.

Die Abteilung [Zulassung, Immatrikulation und Beratung \(ZIB\)](#) hilft Ihnen bei allen Fragen rund um die Anmeldung, Semestereinschreibung, den Übertritt in einen

anderen Studiengang oder das Masterstudium und bei der Exmatrikulation. Eine Übersicht sämtlicher Dienstleistungen der Abteilung ZIB finden Sie in deren [A-Z-Index](#). Für Fragen zur Mobilität, Austauschprogrammen und der damit verbundenen Organisation wenden Sie sich an die [Fachkoordination](#).

Die [Beratungsstelle Berner Hochschulen](#) hilft und unterstützt mit Beratungsangeboten, Sprechstunden und Workshops sowohl bei persönlichen als auch studien- und laufbahnrelevanten Themen und bietet auch wertvolle professionelle Hilfe in akuten Krisensituationen an.

Die [Schreibberatung](#) der Universitätsbibliothek bietet ein breites Angebot an Unterstützungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Schreibprozess an, u.a. auch individuelle Sprechstunden. Die Kurse und Workshops der Schreibberatung können im Wahlbereich angerechnet werden.



©Nicolas Mahler: Thomas Bernhard. Eine unkorrekte Biographie, Suhrkamp Verlag, 2021, Quelle:
<https://www.swr.de/swr2/literatur/nicolas-mahler-thomas-bernhard-die-unkorrekte-biografie-100.html>

Kafistübli

Für den Austausch, eine Ruhepause zur Erholung – oder auch um das mitgebrachte Mittagessen aufzuwärmen (oder auch zu kühlen) und einen Tee/Kaffee aufzukochen – hält das Institut für Germanistik ein eigenes Kafistübli bereit. Es befindet sich in der Mitte des Instituts im 3. Stock und enthält auch ein Büchertauschregal. Nehmen Sie Rücksicht und halten Sie das Kafistübli sauber!

Fachschaft

Die [Fachschaft Germanistik](#) ist die Vereinigung aller Germanistikstudierenden. Der Fachschaftsvorstand kümmert sich um den Kontakt zwischen Lehrkörper und Studierenden, hat Mitspracherecht und ist stimmberechtigt bei Institutsangelegenheiten (Direktoriumssitzungen, Studienreglement, Berufungskommissionen etc.). Auch bei Fragen zum Studium hilft der Fachschaftsvorstand gerne weiter.

Alumniverein Germanistik

Der [Alumniverein Germanistik](#) bietet eine Plattform für den Dialog zwischen aktuellen und ehemaligen Studierenden und organisiert entsprechende Anlässe. Die Mitgliedschaft ist für Studierende kostenlos.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start 🍀 in Ihr Studium an der Universität Bern!